

Wie findet man das passende Risikoprofil?

Das objektive Risiko beim Investieren ist die eine Sache, das subjektive Empfinden kann eine ganz andere sein.

Nur weil das Risikoprofil x für Person y passt, muss es nicht auch für Sie das richtige sein.

Daher ist es wichtig, dass man das eigene Portfolio zwischen Rendite- und Sicherheitsbausteinen ausbalanciert.

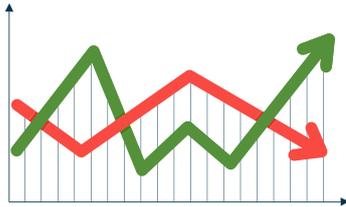
Ersteres soll Rendite erwirtschaften und ist daher risikobehaftet, Letzteres soll Sicherheit schaffen.



Quelle: Eigene Darstellung

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Den Verkaufsprospekt und das PRIIP-KIID zum antea-Fonds finden Sie unter: <https://www.antea.online/investmentfonds/berater-bereich/downloads/>. Die Angaben in dieser Unterlage stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea.online

Wie findet man das passende Risikoprofil?



Drei Faktoren, die beim Erstellen eines Risikoprofils helfen können:

1. **Ziele und Anlagehorizont**
Je länger der Anlagehorizont ist, desto mehr Risiko kann man ein gehen, ohne große Verluste zu fürchten. Man hat schlichtweg mehr Zeit, um niedrige Kurse auszusitzen.
2. **Persönliche Situation:**
Sind keine familiären Verpflichtungen vorhanden, kann ebenso mehr Risiko eingegangen werden, da man nur für sich selbst verantwortlich ist.
3. **Finanzielle Bildung:**
Je größer das Finanz-Know-How, desto wahrscheinlicher ist es, dass man rational an das Thema „Risiko bei der Geldanlage“ herangeht.

Beispiel: Das eigene Portfolio hat zu hohe Vola. Wie reagiert man?

1. Es kann ein größerer Sicherheitsbaustein im Portfolio berücksichtigt werden. (z. B. eine Investition in Multi-Asset-Fonds).
2. Entspannt bleiben und nichts machen.
3. Günstig nachkaufen und ggf. in weitere Anlageklassen investieren, um das Portfolio breiter aufzustellen.

FAZIT: Sich um die eigenen Finanzen zu kümmern, bedarf viel Zeit und Know-How, da der Überblick aller Investments schnell verloren geht. Entspannter wird es, wenn sich ein aktives Fondsmanagement bzw. ein vermögensverwaltender Multi-Asset-Fonds darum kümmert.

Quelle: Eigene Darstellung